Stadt Leipzig 17.07.2014
Ratsversammlung - V. Wahlperiode
Migrantenbeirat

F E S T L E G U N G S P R O T O K O L L
der öffentlichen Sitzung des Migrantenbeirates

Datum:	11.07.2014
Ort:	Neues Rathaus, Zimmer 295
Zeit:	16:00 Uhr – 18:30 Uhr
Sitzungsleitung:	Herr Hassan Zeinel Abidine
Anwesenheit:	*siehe Anwesenheitsliste*
Protokoll:	Frau Jana Walther

TOP 1 Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung, Protokollkontrolle

Der Vorsitzende begrüßt die anwesenden Mitglieder sowie Gäste und nennt die Namen der entschuldigt fehlenden Mitglieder. Acht Mitglieder fehlen entschuldigt, zwei Mitglieder fehlen unentschuldigt und der Platz einer bzw. eines Fraktionsvertreterin/~vertreters ist derzeit nicht besetzt. Zu Beginn der Sitzung sind sieben Mitglieder anwesend; vier Mitglieder kommen später hinzu, so dass der Beirat erst ab 17:10 Uhr beschlussfähig ist. Der Vorsitzende äußert seinen Unmut darüber, dass zu Beginn der Sitzung erneut keine Beschlussfähigkeit besteht und verweist auf die Verfahrensweise gemäß § 7 Abs. 3 der Geschäftsordnung für den Migrantenbeirat, welche zukünftig konsequent anzuwenden ist.
Die Einladung mit Tagesordnung ist allen Mitgliedern rechtzeitig zugegangen. Herr Gugutschkow gibt bekannt, dass TOP 5 leider entfallen muss, da trotz mehrmaliger Nachfragen durch die Geschäftsstelle heute die endgültige Absage der eingeladenen SBA L einging. Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form bestätigt.
Zum Protokoll der Sitzung vom 16.05.2014 gibt es keine Anmerkungen oder Nachfragen; es wird nach Herstellung der Beschlussfähigkeit einstimmig bestätigt.

TOP 2 Stand der Anfragen und Anträge des Migrantenbeirats

Herr Gugutschkow berichtet, dass der Antrag des Migrantenbeirats zur direkten Wahl seiner Mitglieder im Verfahren ist, der Verwaltungsstandpunkt in der Dienstberatung des Oberbürgermeisters bestätigt wurde und der Antrag voraussichtlich in der Septembersitzung der Ratsversammlung behandelt und votiert wird. Der Vorsitzende bringt zum Ausdruck, dass er den Fraktionen des Leipziger Stadtrates für Gespräche zur Verfügung steht. Frau Körner gibt zu bedenken, dass die Fraktionen im Migrantenbeirat vertreten sind und daher das Angebot möglicherweise nicht angenommen werden würde.

TOP 3 Vorlage DS V/3755: Umsetzung des Gesamtkonzeptes zur Integration der Migrantinnen und Migranten – Beitritt der Stadt Leipzig zur „Charta der Vielfalt“ Herr Gugutschkow, Leiter des Referats für Migration und Integration

Herr Gugutschkow führt kurz in die Vorlage ein – im Sinne einer Vorberatung, da vorerst keine Beschlussfähigkeit hergestellt werden kann. Die Vorlage basiere auf einem Prüfauftrag, welcher als Maßnahme im Gesamtkonzept zur Integration der Migrantinnen und Migranten in Leipzig festgeschrieben ist. Bei der „Charta der Vielfalt“ handele es sich um eine Initiative, welche 2006 ins Leben gerufen und inzwischen durch durch mehrere Hundert Unternehmen, aber auch durch eine Reihe

von Bundesländern sowie rund 40 Kommunen unterzeichnet wurde. In der Dienstberatung des Oberbürgermeisters sowie dem Fachausschuss Allgemeine Verwaltung wurde sie einstimmig bestätigt. Die Mitglieder des Beirats haben keinerlei Fragen oder Anmerkungen zur Vorlage; nach Herstellung der Beschlussfähigkeit wird sie votiert:

Votum: 11/0/0

TOP 4 Verständigung zu Möglichkeiten der Förderung von in der Integrationsarbeit engagierten Vereinen durch das Dezernat für Jugend, Soziales, Gesundheit und Schule
Gast: Frau Brodowski, Fachreferentin, Dezernat V

Der Vorsitzende begrüßt Frau Brodowski, welche sich den Mitgliedern kurz vorstellt. Anschließend führt sie in das Thema ein. Sie berichtet, dass Förderungen im Bereich des Dezernates V durch das Sozialamt sowie das Amt für Jugend, Familie und Bildung (AfJFB) aufgrund zweier Fachförderrichtlinien (FFR) erfolgen, welche auch im Internet einsehbar sind: zum einen die FFR zur Förderung von Trägern der freien Jugendhilfe – hierin sind auch spezielle Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund enthalten – und zum anderen die FFR zur Förderung von freien Trägern und Selbsthilfegruppen der Sozialhilfe. Hier wird die Integrationsarbeit zwar nicht ausdrücklich erwähnt, ist jedoch als Maßnahmefeld der Förderung enthalten. Die in der Integrationsarbeit tätigen Vereine werden v.a. durch das Sozialamt gefördert; eine Förderung durch das AfJFB erhalten eher wenige. Die Abgabefrist für Förderanträge für das Folgejahr ist jeweils der 01.09. bzw. 30.09.; die Verwaltung unterbreitet einen Verwaltungsvorschlag, auf dieser Grundlage erfolgt die Beratung und Beschlussfassung über die eingegangenen Anträge im Jugendbereich durch den Jugendhilfeausschuss; im Sozialamt wird die Beratung durch eine dafür eingesetzte Arbeitsgruppe vorgenommen. Eine Beratung von Interessenten ist im Vorfeld der Antragstellung bei beiden Ämtern möglich.
Im Jahr 2013 wurden durch das AfJFB drei Projekte der Jugendarbeit mit Migrantenbezug mit 31.500 € gefördert; im Sozialamt wurden insgesamt 504 T€ an Fördermitteln für in der Migranten- und Integrationsarbeit engagierten Initiativen ausgereicht. In diesem Jahr wurde dieses Förderbudget noch einmal erweitert für die dezentrale Unterbringung sowie die soziale Betreuung in den Unterkünften, aber auch für Projektarbeit.
Schließlich nennt Frau Brodowski noch die Namen der durch das Sozialamt in 2013 geförderten Vereine und beantwortet Fragen der Beiratsmitglieder; zum Teil ergänzt durch Frau Körner, da sie u.a. im Unterausschuss des Jugendhilfeausschusses sitzt.

Die Mitglieder bedanken sich für die Ausführungen.

TOP 5 Verständigung zur schulischen Versorgung von Schüler/-innen mit Migrationshintergrund / Stand des Angebotes an DaZ-Klassen an Leipziger Schulen
Eingeladen: Frau Dr. Mäkert, Sächsische Bildungsagentur Regionalstelle Leipzig

- entfällt aufgrund Absage der Eingeladenen -

Herr Gugutschkow berichtet kurz von der erfolgten Einladung an die SBAL, der lange nicht erfolgten Rückmeldung und mehrmaligen Nachfrage sowie der endgültigen Absage durch Frau Dr. Mäkert, welche er auch verliest. Die Mitglieder bitten den Vorsitzenden, die Anfragen an die SBAL schriftlich zu formulieren. Herr Gugutschkow schlägt vor, konkrete Problembereiche und Schulen als Beispiele in dem Anschreiben zu nennen und äußert die Bereitschaft der Geschäftsstelle, den Vorsitzenden bei der Formulierung des Briefes zu unterstützen.

TOP 6 Öffentlichkeitsarbeit 2104, insbesondere Planung und Beschlussfassung zur Beteiligung an den Interkulturellen Wochen Leipzig 2014

Frau Maruschke, Referat für Migration und Integration, hat zur besseren Übersicht zwei Handouts

angefertigt, welche die beiden geplanten Veranstaltungen des Migrantenbeirates kurz zusammen fassen und ebenso die zu beschließenden Punkte:

I. Veranstaltung des Migrantenbeirates am 1. Oktober 2014 ab 18 Uhr

1. Titel: Vorschlag 1: 3 Dafür-Stimmen
Vorschlag 2: 1 Dafür-Stimme
Vorschlag 3: 5 Dafür-Stimmen

Damit trägt die VA den Titel „5 Jahre Migrantenbeirat der Stadt Leipzig – Rückblick und Ausblick".

2. Teilnahme im Podium:

2.1 - Vorschlag: Der Vorsitzende nimmt auf jeden Fall teil und schickt im Nachgang der heutigen Sitzung eine Rundmail an alle, um ggf. auch heute nicht anwesende Mitglieder zur Teilnahme zu ermutigen.
2.2 – Votum: 6/1/4
2.3 – Votum: 9/1/1
Die weitere Verständigung und konkrete Planung der Punkte 2.2 und 2.3 soll zwischen dem Vorsitzenden und Frau Maruschke direkt erfolgen – Votum: 11/0/0.

3. Moderation: Votum: 8/0/3

4. Finanzen: Votum: 10/0/1

II. Veranstaltung „Interkulturelles Aktionszelt" am 26. September 2014 von 14 – 18 Uhr

Die Mitglieder nehmen den geschilderten Sachstand zur Kenntnis und diskutieren anschließend über die geplante finanzielle Beteiligung des Gremiums.
Festlegung: Die vorgeschlagene Summe wird akzeptiert, wenn der Migrantenbeirat deutlich und unübersehbar auf den Flyern als Mitveranstalter aufgeführt wird.

Votum: 10/0/1

Anschließend erfolgt die Diskussion über die inhaltliche Beteiligung.
Festlegung: Es sollte auch in diesem Jahr einen Informationsstand des Migrantenbeirates geben und eine abwechselnde Betreuung durch mindestens vier Mitglieder erfolgen (u.a. erklären sich sofort Herr Jesche und Herr Zenker sowie Frau Körner dazu bereit). Ein weitergehendes inhaltliches Angebot soll es nicht geben.

Votum: 11/0/0

TOP 7 Informationen des Migrantenbeirates

Der Vorsitzende informiert, dass er vor 10 Tagen zum Vorsitzenden der Gesellschaft für Völkerverständigung e.V. für die nächsten zwei Jahre gewählt wurde und lädt die Mitglieder herzlich zum Sommerfest am 20.07.2014 ein. Er fragt, ob ein Stand des Migrantenbeirats auf dem Fest gewünscht sei, was die Mitglieder aufgrund Zeitmangels verneinen müssen. Der Vorsitzende versichert aber, dass er den Flyer sowie den Tätigkeitsbericht des Gremiums auslegen wird.

TOP 8 Informationen der Geschäftsstelle

Herr Gugutschkow informiert, dass in der Ratsversammlung am 18.06.2014 Frau Krupp aus beruflichen Gründen offiziell aus dem Migrantenbeirat abberufen wurde.

Weiterhin informiert er, dass die Ratsversammlung den 2. Tätigkeitsbericht des Migrantenbeirats zur

Kenntnis genommen hat und dieser inzwischen in gedruckter Form ausliegt (wurde zu Beginn der Sitzung an die Mitglieder verteilt). Weitere Exemplare können in der Geschäftsstelle abgeholt werden.

TOP 9 Themen für die nächste Sitzung am 05.09.2014

Es werden folgende Themen vorgeschlagen bzw. gewünscht:

- Überblick über die Religionsgemeinschaften in Leipzig
- Einladung einer Vertretung des Jobcenters Leipzig zur Arbeitsmarktsituation von Migrantinnen und Migranten (bspw. Vermittlung in Arbeit; Probleme mit ausländischen Zeugnissen, die nicht anerkannt werden sowie die Frage, ob migrationsspezifische Themen im Jobcenter überhaupt erfasst werden / gibt es spezielle Programme oder Sondermaßnahmen?)
- Einladung des neuen Standesamtsleiters Herrn Bernhardt
  → erst für die übernächste Sitzung im November, da auf der nächsten Sitzung viele Vorlagen und Anträge zu beschließen sein werden

TOP 10 Verschiedenes

Die Mitglieder stellen Nachfragen zum Stand der Anfrage der Fraktion DIE LINKE und des Antrags von drei Fraktionen (DIE LINKE; SPD; Bündnis 90/Die Grünen) zum Projekt Sprach- und Integrationsmittlung (SprInt), welche Herr Gugutschkow beantwortet und darüber hinaus zum Stand der Verwaltungsvorlage zu diesem Thema informiert.

Herr Zeinel Abidine informiert und kritisiert, dass neuerdings die IHK und auch andere Institutionen eine Beglaubigung des Stempels von beeidigten Übersetzern verlangen, was bisher wohl nur notwendig war, wenn die Dokumente ins Ausland geschickt werden sollen.

Frau Coe berichtet von ihrer Teilnahme am NIMS-Treffen (Netzwerk Integration und Migration Sachsen), auf welchem u.a. Herr Prof. Dr. Martin Gillo aus seiner Funktion als Sächsische Ausländerbeauftragte verabschiedet wurde und ein empfehlenswertes Buch („Kursbuch Integration“) vorgestellt wurde, welches auf der Homepage des Sächsischen Landtages auch als PDF verfügbar ist.

Zeinel Abidine	Walther
Vorsitzender	*Protokoll*